

# Einsparverpflichtungssysteme / Weiße Zertifikate



Veit Bürger

Vortrag auf dem Kongress „Stromeinsparung in Haushalten“

Berlin 02.12.2011

## Überblick

- Was ist ein Einsparverpflichtungssystem?  
Was sind die wichtigsten Ausgestaltungselemente?  
Was sind Weiße Zertifikate?
- Aktueller Stand der Umsetzung (EU, national)
  - Vorschlag der EU-Kommission
  - Diskussion in Deutschland
  - Umsetzung im europäischen Ausland
- Was spricht für bzw. gegen das Instrument in Hinblick auf das Themenfeld „Stromeinsparung in Privathaushalten“

## Prinzipielle Funktionsweise einer Einsparverpflichtung

- Verpflichtung einer speziellen Akteursgruppe, in einer bestimmten Periode eine bestimmte Menge an Energieeinsparungen (z.B. Einsparung von Strom) nachzuweisen
- Verpflichtete Unternehmen können ihrer Einsparverpflichtung über zweierlei Wege nachkommen:
  - Durchführung eigener Einsparmaßnahmen (z.B. bei den eigenen Kunden)
  - Zukauf von standardisierten Einspartiteln (= Weiße Zertifikate) von Dritten; Weiße Zertifikate fungieren dabei als standardisierte Nachweisinstrumente, die die Energieeinsparung aus einer Einsparmaßnahme verbrieften
- Im Kern handelt es sich also um eine Verpflichtungsregelung, die Weißen Zertifikate dienen „lediglich“ der Systemabwicklung

## Ausgestaltungselemente eines Einsparverpflichtungssystems

### Ausgestaltung der Verpflichtung, v.a.

- Wer sollte verpflichtet werden?
  - im Stromsektor z.B. Stromanbieter, Verteilnetzbetreiber, Gerätehersteller?
- Auf welche Bezugsgröße sollte sich das Einsparziel beziehen (Endenergie, Primärenergie, CO<sub>2</sub>)?
- Der Verkauf welcher Energieträger sollte eine Einsparverpflichtung auslösen?
  - im Stromsektor z.B. Differenzierung nach Erzeugungsattributen?
- Sollte das Einsparziel z.B. nach Energieträgern oder Verbrauchssektoren differenziert werden?
  - im Stromsektor z.B. spezielles Teilziel für Einsparmaßnahmen bei Privathaushalten oder bei sozial schwachen Haushalten?

## Ausgestaltungselemente eines Einsparverpflichtungssystems

### Zulässigkeit von Einsparmaßnahmen, v.a.

- Wahl der Baseline
  - Maßgebend: Prinzip der Zusätzlichkeit (Additionality)  
-> es sollten möglichst nur solche Einsparungen anerkannt werden, die über die Wirkung des bestehenden Rechts- und Förderrahmens hinausgehen
  - Welche Referenzentwicklung wird unterstellt (Ecodesign-Standards)?
  - Umgang mit Vorzieheffekten?
- Welche Mindestanforderungen werden gestellt (z.B. Kühlschränke nur A+++)?
- Wie lassen sich Mitnahmeeffekte minimieren?
- Zulässigkeit von Maßnahmen im Bereich Information/ Motivation/ Aus- und Fortbildung?

## Ausgestaltungselemente eines Einsparverpflichtungssystems

### Weitere Ausgestaltungsmerkmale, z.B.

- Anrechnungsmodalitäten
  - Nachweisführung (z.B. Rechnungen, Entsorgungsnachweise)
  - Wahl des Anrechnungszeitraums
  - Überprüfung der Compliance (Verfahren, Institutionalisierung)
- Mechanismen zur Flexibilisierung  
(v.a. Buy-out, Übertragungsregeln wie Banking)
- Anforderungen an das Zertifikatesystem

## Stand der Umsetzung – EU

Kommissionsvorschlag vom 22.06./03.10.2011 für eine novellierte Energieeffizienzrichtlinie (Art. 6)

- Verpflichtung der Mitgliedsstaaten, Einsparverpflichtungssysteme (Energieeffizienzverpflichtungssysteme) einzuführen
- Zielwert: Einsparungen in Höhe von 1,5% bezogen auf die gelieferte Energiemenge des Vorjahres
- Maßnahmen ohne Langfristwirkung (z.B. Energiesparlampen, wassersparende Duschköpfe, Informationskampagnen) nur bis zu 10% anrechenbar
- Kleine Endenergielieferanten oder Verteilnetzbetreiber können von der Verpflichtung befreit werden (festgelegte Schwellenwerte)
- Systeme können für Dritte (z.B. nicht verpflichtete Energiedienstleister) geöffnet werden
- Alternativweg: Erfüllung der 1,5% Verpflichtung über alternative Maßnahmen

## Stand der Diskussion in Deutschland

- Energiekonzept:  
*„Wir werden gemeinsam mit den Verbänden der Energiewirtschaft ein Pilotvorhaben 'Weiße Zertifikate' durchführen, um zu prüfen, ob mit einem solchen Instrument analog zum Emissionshandel kostengünstige Einspar- und Effizienzpotentiale erschlossen werden können und welche Synergieeffekte mit bereits wirksamen Instrumenten möglich sind.“*
- Haltung zum Vorschlag der EU-Kommission:  
Dissens zwischen BMWi und BMU





## Übersicht europäisches Ausland

	UK	FR	IT	DK
<b>Bezugsgröße des Einsparziels</b>	CO <sub>2</sub> -Emissionen	Endenergie	Primärenergie	Endenergie
<b>Einsparziel gem. Systemdefinition</b>	293 Mt CO <sub>2</sub> (2009-2012)	345 TWh cumac (2011-2013)	6 Mtoe (2012)	6,1 PJ/a (2010-2012)
<b>Verpflichtete</b>	Energie-versorger	Energie-versorger	Verteilnetz-betreiber	Verteilnetz-betreiber
<b>Zulässige Akteure im Rahmen der Maßnahmen-durchführung</b>	Beteiligung der Verpflichteten erforderlich	Beteiligung der Verpflichteten erforderlich	Jeder	Beteiligung der Verpflichteten erforderlich
<b>Zielsektoren</b>	Haushalte	Haushalte, Industrie, GHD, Verkehr	Haushalte, Industrie, GHD	Haushalte, Industrie, GHD
<b>Maßnahmen mit den größten realisierten Einsparungen</b>	2005-2008: Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle	2006-2009: Einsatz effizienter Heizkessel	2005-2007: Energiesparlampen, wassersparende Duschköpfe	2006-2008: Effizienzmaßnahmen in Industrie und Gewerbe

## Was spricht für/gegen die Eignung des Instrument für Stromsparmaßnahmen Privathaushalten?

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"><li>– Bestehende Instrumentenlücke; alternative ordnungsrechtliche Instrumente sind nationaler Politik meist nicht zugänglich</li><li>– Baselinefestlegung, Maßnahmenbewertung und Nachweisführung vergleichsweise einfach</li><li>– Marktgetriebener Wettbewerb zwischen verschiedenen Verpflichteten, möglichst effektive und effiziente Maßnahmenbündel zu schnüren</li><li>– Haushaltsunabhängige Förderung von Effizienzmaßnahmen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Zusätzlicher Abwicklungsaufwand v.a. auf Ebene der verpflichteten Unternehmen</li><li>– Zersplitterte Förderlandschaft</li><li>– Kostenallokation: Vermutlich Wälzung der Kosten auf die Nachfragesegmente mit den geringsten Preiselastizitäten (Privathaushalte, Kleingewerbe)</li></ul>

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**